Ansammlung von Pirolen *(Oriolus oriolus)* am Mont Vully, Kanton Freiburg, Schweiz

Am 30. Juli 1991 vormittags bei schönem Wetter befand ich mich auf dem Mont Vully, im Kanton Freiburg, auf 653 müM. Auf der Südseite des Gipfels ist eine Reihe von Aussichtsbänken aufgestellt mit Blick auf den Murtensee und die Stadt Murten.

Ich wählte eine mehr östlich gelegene Bank aus, um dort das vielfältige Insekten- und Vogelleben zu beobachten. Etwas unterhalb mir, in vielleicht 60 Metern Distanz, wächst eine Reihe von Kanadapappeln. Es sind insgesamt sieben größere Bäume in einer Geraden von rund 150 Metern Länge. Aus den Kronen ertönte häufiger Pirolgesang und ebenso häufig das typische Kreischen. Es mußte eine ganze Gruppe von Pirolen beieinander sein, die ganz offensichtlich den Rahmen einer Familie sprengte. Das begann mich zu interessieren, und ich beobachtete die Pirole während der folgenden eineinhalb Stunden.

Was fiel da auf? Zwei adulte, singende Männchen im selben Baumwipfel, die in keiner Weise Anstoß aneinander nahmen. Zwei Bäume weiter östlich war ein drittes singendes Männchen. Mit der Zeit gewahrte ich auch zwei Weibchen und sicher drei Jungvögel. Aber daß das alle anwesenden Pirole gewesen wären, könnte ich nicht mit Sicherheit behaupten. Das heimlich und äußerst lebhafte Schlüpfen von einem Baumteil zum andern und das versteckte Wechseln von einem Baum zum nächsten machten zwar das Beobachten spannend, aber auch schwierig.

Alle Vögel befaßten sich mit der Futteraufnahme. Ich konnte keine Verfolgungsflüge zwischen den einzelnen feststellen. (Wir haben Ende Juli!) Aber, was mich außerordentlich verwirrte war, daß die Pirole öfters Mehl- und Rauchschwalben *(Delichon urbica* und *Hirundo rustica)* zu verfolgen schienen. Die Schwalben flogen zu Dutzenden die Kronenreihe ab, um Fluginsekten zu erbeuten. Nach längerem Beobachten merkte ich, daß die Pirole, durch die Schwalben auf ein bestimmtes Beutetier aufmerksam gemacht, nur demselben Insekt nachflogen. Das ergab erst das Bild einer Verfolgung der Schwalben durch die Pirole. Die weitere Beobachtung zeigte dann auch einige direkte Fangflüge der Pirole nach Insekten aus dem schützenden Laub der Pappeln heraus. Natürlich reichten Geschick und Wendigkeit der relativ großen Vögel nicht an diejenigen der Schwalben heran.

Es war eher ein Fangen, wie man es bei Sperlingen sehen kann. Der Vogel rüttelte vor dem Insekt, bevor er danach schnappt.

Ich glaube, daß in diesem Fall die Pirole durch ein reichliches Nahrungsangebot »versammelt« worden waren. So betrachtet sind solche Ansammlungen nicht mehr »des curieuses réunions d'individus de tous plumages« (seltsame Versammlungen von Individuen jeden Alters), wie Géroudet in Les Passereaux, Bd.1, S.159, Neuchâtel 1951 schreibt. Ob sich diese Individuen friedlicher oder zänkischer verhalten, ist m.E. abhängig von der Jahreszeit, d.h. von der biologischen Phase, worin sich der Vogel befindet. In einer Fußnote auf derselben Seite gibt Géroudet die Möglichkeit an, daß viele einjährige Pirole sich noch nicht fortpflanzten, was solche Ansammlungen erklären könnte. Für mich wäre aber nicht Fortpflanzungs-Unreife (bzw. Fortpflanzungs-Unlust) Grund für solche Ansammlungen, sondern eher das Nahrungsangebot, das an diesem bestimmten Ort und diesem bestimmten Tag außerordentlich anziehend wirkt.

Ich hoffe, daß das Handbuch der Vögel Mitteleuropas hierhin mehr Klarheit schaffen wird.

Drei Tage später, am 2. August 1991 vormittags, und bei schönem Wetter war ich wieder auf dem Mont Vully und beobachtete folgendes: Parallel zur erwähnten Pappelreihe wächst etwa 70 Meter weiter südlich und 10 Meter tiefer eine kleine Zahl von wilden Kirschbäumen, ebenfalls in einer Zeile. Ich wurde auf sie aufmerksam, weil Starenschwärme *(Sturnus vulgaris)* diese Bäume anflogen und oft auch wieder gemeinsam verließen. Sicher waren es bei 200 Jungstaren, die sich an den reifen Früchten gütlich taten. Wie erstaunt war ich, als ich mitten in dem nicht abreißenden Starengeschwätz auch den Ruf des Pirols vernahm. Mindestens drei singende Männchen konnte ich mit Sicherheit in dem lebhaften Vogeltreiben feststellen. Sie fraßen - wie die Stare - Kirschen.

Philippe Petitmermet,
Bahnhofstraße 16, CH-3123 Belp

Satzungsänderungen

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung folgende Änderungen in der Satzung vor:

1. § 2 Vereinszweck, Gemeinnützigkeit

alte Fassung:

Zweck des Vereins ist es, Schutzgebiete für gefährdete Vögel, insbesondere die Seevögel, zu schaffen und zu erhalten. Alle hiermit zusammenhängenden Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes sind auf wissenschaftlicher Basis wahrzunehmen. Dabei haben der Verein und seine Organe ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zu verfolgen. Der Verein erstrebt keinen Gewinn. Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglied auch keine sonstigen Zuwendungen aus Vereinsmitteln. Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch verhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Die Mitglieder haben keinen Anteil am Vereinsvermögen. Im Falle der Auflösung des Vereins fällt das Restvermögen an eine von der Mitgliederversammlung zu bestimmende geeignete gemeinnützige Institution des Natur- oder Vogelschutzes.

neue Fassung:

Der Zweck des Vereins ist die Verwirklichung von Natur- und Umweltschutz. Basierend auf Umweltforschung und Umweltrecht wird der Verein alle Maßnahmen treffen, die natürlichen Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Hierbei steht der Schutz gefährdeter Vogelarten, insbesondere der Seevögel, im Vordergrund. Dabei haben der Verein und seine Organe ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zu verfolgen. Der Verein erstrebt keinen Gewinn. Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglied auch keine sonstigen Zuwendungen aus Vereinsmitteln. Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Die Mitglieder haben keinen Anteil am Vereinsvermögen. Im Falle der Auflösung des Vereins fällt das Restvermögen an eine von der Mitgliederversammlung zu bestimmende geeignete gemeinnützige Institution des Natur- oder Vogelschutzes.

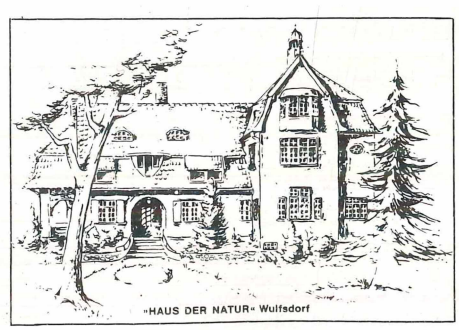
2. § 6 Jugendgruppe

alte Fassung:

Der Verein hat eine Jugendgruppe, die in eigener Verantwortung und im Rahmen einer Jugendordnung ihr satzungsgemäßes Eigenleben gestaltet. Aufgabe der Jugendgruppe ist es, mit jugendpflegerischen Maßnahmen die Vereinsziele zu unterstützen und Jugendliche für die Aufgabe des Natur- und Vogelschutzes zu gewinnen.

neue Fassung:

Der Verein hat eine Jugendgruppe, die in eigener Verantwortung und im Rahmen einer Jugendordnung ihr satzungsgemäßes Eigenleben gestaltet. Aufgabe der Jugendgruppe ist es, mit jugendpflegerischen Maßnahmen die Vereinsziele zu unterstützen und Jugendliche für die Aufgabe des Natur- und Umweltschutzes auch auf internationaler Ebene zu gewinnen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 13_1_1992

Autor(en)/Author(s): Petitmermet Philippe

Artikel/Article: Ansammlung von Pirolen (Oriolus oriolus) am Mont Vully, Kanton Freiburg, Schweiz 6